

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis viertel-
jährlich 60 Pf., durch die
Post bezogen 75 Pf.



Inserate werden bis Donner-
stag Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die ge-
spaltene Zeile 10 Pf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 18.

Dels, den 2. Mai 1884.

22. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amts.

Nr. 137. Berlin, den 4. April 1883.

In Ergänzung der zur Ausführung des Reichs-
gesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Kranken-
versicherung der Arbeiter, (R.-G.-Bl. S. 73) erlassenen
Anweisung vom 26. November 1883 bestimmen wir:

a. Zu Nr. 1 der Anweisung.

Unter der Bezeichnung „weiterer Communal-
verband“ sind in der Rheinprovinz auch die Bürger-
meistereien zu verstehen.

b. Zu Nr. 4 der Anweisung.

An den Schluß des Absatzes 3 tritt folgender
Zusatz:

Den letzteren bleibt jedoch überlassen, die ihnen
hiernach zustehende Aufsicht für Städte von nicht
mehr als 10000 Einwohnern der unteren Ver-
waltungsbehörde (Landrath, Amtshauptmann,
Oberamtmann) oder der Gemeindebehörde zu über-
tragen. Derartige Anordnungen sind zu ver-
öffentlichen.

Der Minister des Innern.
v. Puttkamer.

Für den Minister für
Handel und Gewerbe.
v. Bötticher.

Nr. 3552 S.-M.

Nr. 2289 I. A. M. d. S.

Breslau, den 18. April 1884.

Vorstehender Erlaß wird mit Bezug auf die in der
außerordentlichen Beilage zu Nr. 50 diesseitigen Amts-
blattes für 1883 enthaltene desfallige Bekanntmachung
hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß für die im Breslauer Regierungsbezirke
belegenen Städte von nicht mehr als 10000 Ein-
wohnern den betreffenden königlichen Landräthen die
Aufsicht diesseits übertragen ist:

a. über die Ortskrankenkassen für den Bezirk einer
Gemeinde (§§ 16 bis 18 des Gesetzes vom
15. Juni 1883),

b. über die — nicht für Betriebe des Reichs oder
des Staates errichteten — Betriebs- (Fabrik-)
und Baukrankenkassen (§§ 59 ff., 69 ff. a. a. O.),
deren Bezirk über den Bezirk einer Gemeinde
nicht hinaus geht.

Königl. Regierungs-Präsident.

Führ. von Junder.

Dels, den 28. April 1884.

Vorstehende Anordnungen bringe ich hierdurch
zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 138. Dels, den 23. April 1884.

Die dem Stellenbesitzer König in Patitzkeh ge-
hörigen fünf Pferde haben als der Ansteckung an der
Kochkrankheit verdächtig, unter polizeiliche Beobachtung
gestellt werden müssen. Ich bringe dies mit dem Be-
merken zur öffentlichen Kenntniß, daß dem p. König
zwar gestattet worden ist, mit vier Pferden die öffent-
lichen Straßen zu befahren, daß die Pferde aber nicht
in andere Stallungen eingestellt und daß für dieselben
fremde Futterkrippen, Tränkeimer oder Geräthschaften
nicht benutzt werden dürfen.

Nr. 139. Breslau, den 20. November 1881.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des Umstandes, daß die Eigen-
thumsgrenzen der Grundstücke, auch wenn die Absicht
widerrechtlicher Aneignung von Land Seitens der
Nachbarn nicht vorliegt, durch das Pflügen bei nicht
dauerhafter Vermarkung dem steten Wandel unter-
worfen sind, wodurch Grenzstreitigkeiten und im Ge-
folge derselben für die Betheiligten schwer wiegende
Nachtheile, namentlich kostspielige Grenzprozesse her-
vorgerufen werden, auch ohne Vorhandensein von
festen Punkten eine sichere Wiederherstellung der Gren-
zen auf Grund der von den Grundstücken aufgenom-
menen Karten unmöglich, also ein gesicherter Besiz-
stand nicht vorhanden ist, haben wir im Interesse der
Herren Grundeigenthümer die Kataster-Controleure
des diesseitigen Regierungsbezirks mit folgender An-
weisung versehen:

„Bei Aufnahme eines Grundstücks sind unter
„Zuziehung der Nachbarn die Grenzen festzu-
stellen und dauernd zu vermarken. In jedem
„zu diesem Zwecke von dem Kataster-Controleur
„anberaumten Termine zu erscheinen sind die
„Grundeigenthümer bestimmungsmäßig verpflich-
„tet; ebenso nach Verhältniß der Längen ihres
„Antheils an der Grenzlinie die erforderlichen
„Grenzmale in Bereitschaft zu halten. Sonstige

„Kosten haben die Nachbarn für die Grenzfeststellung nicht zu entrichten. Dieselben fallen vielmehr demjenigen zur Last, dessen Grundstück der Aufnahme unterliegt. Im Falle ein oder der andere Nachbar gegen die Setzung der Grenzmarken Einwendungen erhebt und eine Einigung durch den Kataster-Controleur nicht herbeigeführt werden kann, so kann gegen den sich weigernden Theil nur nach den Bestimmungen der §§ 372, 375 und 383 Theil I. Titel XVII. des Allgemeinen Landrechts verfahren werden. Zur oberirdischen Vermarkung sind, wenn irgend möglich, Steine zu verwenden. Unter die Steine müssen Schlacken, Porzellan-, Glascherben und dergl. m. gelegt werden, damit sie ihre Bedeutung als Grenzmale bei etwaigem späteren Zweifel befestigen und diese durch ihr Vorhandensein beheben helfen.

„In sumpfigen Wiesen sind angekohlte Holzpfähle, welche in der Erde noch mit einem ebenfalls angekohlten Querschnitt versehen sind, verwendbar.

„In Gegenden, wo Mangel an Steinen vorhanden, empfiehlt sich entweder die Aufwerfung von Grenzhügeln, in deren Mitte ebenfalls unverwesliche Merkmale, als Schlacke u. zu versenken sind, oder die unterirdische Vermarkung, in der Weise, daß Hohlziegel von etwa 10 cm quadratförmigem Querschnitt und von etwa 30 cm Länge mit runder Längshöhhlung von etwa 5 bis 6 cm Weite, deren Mittellinie den Grenzpunkt bezeichnet, etwa 30 cm unter die Erdoberfläche in lothrechtlicher Stellung versenkt werden.

„Diese Art der Vermarkung durch Hohlziegel hat selbst vor der oberirdischen Vermarkung durch behauene Grenzsteine den Vortheil der größeren Schärfe, der größeren Billigkeit vor- aus und bietet keine Hindernisse bei der Ackerbestellung, sowie beim Mähen, wodurch mancher Grenzstein theils aus Absicht, theils aus Unachtsamkeit beseitigt wird.

„Die Grenzlinien werden von Stein zu Stein gerade gedacht, mithin muß auch jede Abweichung von der geraden Linie, also jeder Brechungspunkt durch einen Stein markirt werden. — Grenzraine allein können, als der steten Veränderung unterworfen, unter keinen Umständen genügen, wie es auch nothwendig ist, öffentliche Wege einzugrenzen und bei Hecken und Zäunen wenigstens die Hauptpunkte durch Steine zu markiren. — Nur wo ein öffentlicher Graben oder Bach die Grenze bildet, besonders wenn er durch zahlreiche Krümmungen eine zu große Anzahl Steine beanspruchen würde, kann von Aussteinerung abgesehen werden.

„Der Kataster-Controleur hat überhaupt für die zweckmäßigste Art der Aussteinerung Sorge zu tragen, hierbei aber die Wünsche der Interessenten möglichst zu berücksichtigen.“

Diese Anordnung ist unter der Annahme erfolgt, daß die Herren Grundbesitzer in Erkenntniß der in ihrem eigensten Interesse liegenden Vortheile einer guten Vermarkung ihrerseits nach Kräften dazu beitragen werden, daß einer solchen allgemeiner Eingang verschafft werde, und daß sie den Beamten, welche sich dieser Arbeit zu unterziehen haben, ihre vollste Unterstützung zu Theil werden lassen.

Zur Vermeidung von Grenzstreitigkeiten kann auch denjenigen Herren Besitzern, welche keinerlei Theilung beabsichtigen, die Vermarkung der Grenzen ihrer Grundstücke in Gemeinschaft mit den Grenznachbarn und unter Zuziehung des Kataster-Controleurs nur angelegentlichst empfohlen werden, da hierdurch die Kosten sich entsprechend vermindern.

Königliche Regierung.

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

gez. **Detrichs.**

Dels, den 1. Mai 1884.

Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Die Gemeindevorstände wollen für deren gehörige Publikation Sorge tragen.

Nr. 140. Dels, den 23. April 1884.

Mit der Führung der Kirchenbücher in der erledigten Pfarrei Sadewitz ist der Kaplan Brücke beauftragt worden. Gesuche um Ertheilung von Kirchenbuchauszügen sind daher an diesen zu richten.

Nr. 141. Dels, den 19. April 1884.

Betrifft die Aenderung von Spritzenverbänden.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bisherige Priezen'er Spritzenverband aufgelöst und sich mit Genehmigung des Kreisausschusses drei neue Spritzenverbände gebildet haben. Dieselben bestehen aus:

- 1) den Guts- und Gemeindebezirken Ober- und Nieder-Priezen,
- 2) dem Guts- und Gemeindebezirk Kraschen und
- 3) dem Gutsbezirk und den Gemeindebezirken Postelwitz und Ziegelhof.

Namens des Kreisausschusses.

Der Vorsitzende.

v. Kardorff.

Nr. 142. Breslau, den 18. April 1884.

Für die Ergänzung der Sammlungen des Zeughauses in Berlin ist es von Wichtigkeit, daß die bei Privat- und Communalbauten vorkommenden Funde an Bewaffnungsgegenständen und Artillerie-Material von historischen Werthe erworben und zur Einstellung in die gedachte Sammlung gebracht werden.

Das Königliche Kriegsministerium nimmt daher gern die Benachrichtigung über derartige Funde entgegen und ist bereit, im Falle der Erwerbung für das Zeughaus die entstandenen Transportkosten u., sowie einen event. beanspruchten angemessenen Ankaufris zu zahlen.

Euer Hochwohlgeboren wollen durch Bekanntmachung im Kreisblatte für möglichste Verbreitung und Förderung des allgemeinen Interesses für die Zeughausausstellungen anregen.

Königl. Regierungs-Präsident.

v. Sunder.

Dels, den 26. April 1884.

Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 143. Dels, den 22. April 1884.

Nach einer mir zugekommenen Mittheilung werden im Anschlusse an die vorjährigen Arbeiten im Laufe dieses Sommers — etwa vom 1. Mai ab — **die trigonometrischen Vermessungen** und zwar Triangulationen III. Ordnung unter Leitung des Chefs der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme Oberst Schreiber à la suite des Generalstabes der Armee in den Kreisen Guhrau, Militisch, Dels, Steinau, Trebnitz, Wartenberg und Wohlau, die **topographischen Vermessungen** unter Leitung des Chefs der topographischen Abtheilung der Landesaufnahme, Oberst Rhein, à la suite des Generalstabes der Armee, in den Kreisen Ramlau, Dels, Striegau, Waldenburg und Wartenberg zur Ausführung gelangen.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gesetzlich angeordneten Arbeiten erwarte ich, daß die beteiligten Grundbesitzer dieselbe nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken auch ohne vorherige Anzeige gestatten.

Die Trigonometer sind angewiesen, jede Flurschädigung nach billiger Uebereinkunft baar zu bezahlen; dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungssteine von den Grundbesitzern abzutreten sind nichts zu schaffen.

Die Ortsvorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Nr. 144. Dels, den 22. April 1884.

Den städtischen und ländlichen Polizeibehörden des Kreises bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß der Herr Minister des Innern dem Vorstande des deutschen Kriegerbundes zu Berlin unterm 1. d. M. die Erlaubniß erteilt hat, zum Besten eines in Römheld für elternlose Kinder ehemaliger deutscher Soldaten zu errichtenden Waisenhauses eine öffentliche Auspielung von Silberfachen zu veranstalten und die betreffenden Loose (200,000 à 1 M.) im ganzen Staatsgebiete zu vertreiben.

Nr. 145. Berlin, den 10. März 1884.

Auf den Bericht vom 4. März d. J. will Ich hierdurch gestatten, daß zu der in Verbindung mit der permanenten Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar für das Jahr 1884 beabsichtigten, von der Großherzoglich Sächsischen Staatsregierung genehmigten Auspielung von Kunst- und Kunstgewerblichen Gegenständen auch im diesseitigen Staatsgebiete

und zwar im ganzen Bereiche desselben Loose vertrieben werden dürfen.

(gez.) **Wilhelm.**

(gez.) **von Puttkamer.**

An den Minister des Innern.

Dels, den 30. April 1884.

Vorstehende Allerhöchste Ordre bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Gleichzeitig veranlasse ich die Ortsbehörden des Kreises, dafür Sorge zu tragen, daß dem Vertriebe qu. Loose kein Hinderniß entgegengesetzt werde.

Nr. 146. Trakehnen, den 10. April 1884.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Mai d. J., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen hier selbst ungefähr 75 Gestütpferde, bestehend aus Mutterstuten, 4jährigen Hengsten, Wallachen und Stuten und jüngeren Fohlen, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämtliche vierjährigen und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 17. und 19. Mai von 7 bis 10 Uhr Morgens unter dem Reiter, sowie am 18. und 19. Mai von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Listen über die zum Verkauf kommenden Pferde werden am 1. Mai zum Versand etc. fertig gestellt sein und auf Wunsch zugeschickt werden.

Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Zügen vom und zum Bahnhof Trakehnen wird am 17., 18., 19. und 20. Mai gesorgt sein.

Der Landstallmeister.

(gez.) **Dahel.**

Dels, den 26. April 1884.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 147. Dels, den 26. April 1884.

Personal-Chronik.

Verpflichtet: Der Bauergrundbesitzer August Piesch aus Ober-Priezen zum Schiedsmann des 30. Bezirks.

Nr. 148. Dels, den 23. April 1884.

Die Mägde Anna Schmäle und Auguste Heider haben sich aus dem Dienste bei dem Bauergrundbesitzer Kelch in Stampen eigenmächtig entfernt. Die Ortsbehörden und Gendarmen ersuche resp. veranlasse ich, auf die genannten Mägde zu vigiliren und sie im Betretungsfalle in den Dienst nach Stampen zu weisen.

Der königliche Landrathamts-Verweser.

von Kardorff.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Dels, den 18. April 1884.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 31. März d. J. hinter dem Dienstjungen Carl Nagel aus Sulau erlassene Steckbrief ist erledigt.

Der Erste Staatsanwalt.

Dels, den 18. April 1884.

Offene Requisition.

Gegen den Arbeiter Eduard Würfel, früher in Poln.-Elguth, Kreis Dels, jetzt unbekannten Aufenthalts, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des unterzeichneten Gerichts vom 30. November 1883 eine Haftstrafe von drei Tagen nebst 1,20 Mark Kosten schuld festgesetzt worden.

Sämmtliche Gerichtsbehörden werden ersucht, im Betretungsfalle die vorbezeichnete Strafe an p. Würfel zu vollstrecken und uns zu unseren Akten — C. 116, 83 — Nachricht zu geben.

Königliches Amtsgericht.

Dels, den 19. April 1884.

Steckbrief.

Gegen die Dienstmagd Auguste Bänisch, am 6. Mai 1862 in Bunkai geboren, Tochter der Friedrich und Louise Bänisch'schen Eheleute, evangelisch, zuletzt in Groß-Weigelsdorf in Diensten, gegen welche wegen dringenden Verdachts eines Diebstahls das Hauptverfahren eröffnet worden, ist, nachdem sie heimlich ihren letzten Wohnort verlassen hat und sich verborgen hält, die Untersuchungshaft beschloffen worden.

Es wird ersucht, die Bänisch im Betretungsfalle zu verhaften und in das hiesige Gerichtsgefängniß einzuliefern.

Königliches Amtsgericht.

Dels, den 21. April 1884.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Knecht Christian Pollok, zuletzt in Schmarje im Dienst, unterm 21. November 1883 in der 1. Beilage zu Nr. 49 des Dels'er Kreisblattes pro 1883 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königliches Amtsgericht.

Dels, den 22. April 1884.

Aufgebot.

Auf den Antrag der Herzoglich Braunschweig-Dels'schen Kammer zu Dels wird folgende, auf der, dem regierenden Herzoge Wilhelm von Braunschweig gehörigen Stelle, Blatt Nr. 30 in Süßwinkel, Kreis Dels, in Abth. III unter Nr. 2 eingetragene, angeblich getilgte Hypothekenpost hierdurch aufgeboten:

„150 Thaler in Worten: einhundert und fünfzig Reichsthaler gestundete Kaufgelder, welche Besitzer Anton Joseph Schöler seinem Verkäufer Franz Koch schuldet, zahlbar zu Johannis jeden Jahres mit 10 Reichsthalern, zuerst an Johannis 1850, der nach dem Tode des Koch und seiner Ehefrau Theresia geb. Deutschmann, noch bestehende Rest, aber ein Jahr nach dem Tode auf einmal — bloß die etwa verfallenen Termine mit 4% verzinsbar — hat Schöler unter Verpfändung dieses Grundstücks für Kapital, Zinsen, Schäden und Kosten ex § 2 des Kaufvertrages vom 5. März 1849 vigore decreti d. d. 5. Juni 22 Juni 1849 anhero eintragen lassen.“

Die in diesem Vermerk als Gläubiger genannten Franz Koch und Theresia Koch, geb. Deutschmann'schen Eheleute oder deren Rechtsnachfolger haben ihre Ansprüche und Rechte auf die aufgebotene Post bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem hierzu auf **den 17. September d. J., Nachmittags 12¹/₄ Uhr,** im Schöffengerichtssaale anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen werden ausgeschlossen werden.

Königliches Amtsgericht.

Nr. 370.

Dels, den 22. April 1884.

Bekanntmachung.

Die in Nr. 15 des Dels'er Kreisblattes erlassene offene Requisition um Festnahme des Bürstenmacher-gefallen Carl Wilhelm Fink aus Festsberg hat sich durch die inzwischen erfolgte Verhaftung desselben erledigt.

Königl. Amtsgericht.

Ramslau, den 19. April 1884.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Paul Hoffmann, geboren am 25. Januar 1855 zu Groß-Stemmersdorf als unehel. Sohn der Barbara Hoffmann, verheirathet mit Susanne geb. Woiczik, welcher des Hausfriedensbruchs verdächtig ist, hält sich verborgen.

Um Mittheilung seines Aufenthaltsorts zu den Akten II. D. 41/84 wird ersucht.

Königl. Amtsgericht II.

Berlin W., 24. April 1884.

Bekanntmachung.

Bezug von Privatexemplaren der neu ausgegebenen Portotage.

Von der Portotage (Verzeichniß der Postanstalten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, mit Angabe des Taxquadrats und der Zone zur Berechnung des Fahrpost-Porto u. s. w.) ist eine neue Ausgabe erschienen.

Exemplare derselben nebst der zugehörigen Tabelle der ausgerechneten Portosätze werden an das Publikum käuflich abgelassen. Etwaige Anträge sind an die Kaiserlichen Postanstalten oder an die Kaiserlichen Ober-Postdirectionen zu richten. Der Erlaßpreis setzt sich zusammen aus den Druckkosten von M. 1,60 für das Stück, den Kosten für den Einband und den Schreibgebühren für das Ausfüllen der Portotage, welche letztere für jeden Fall von den Kaiserlichen Ober-Postdirectionen festgesetzt werden.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.

J. B.: Sächse.